

FAKTEN

&

**HALLE-NEUSTADT
ZWISCHEN ZWEI
PARTEITAGEN
1971-1975**

ZAHLEN

**FAKTEN
&
ZAHLEN**

**HALLE-NEUSTADT
ZWISCHEN ZWEI
PARTEITAGEN
1971-1975**

Am 15. Juli 1964 wurde der Grundstein für den Aufbau der Chemiarbeiterstadt HALLE-NEUSTADT gelegt. Westlich der Bezirkshauptstadt Halle werden hier auf einer Fläche von 927 ha über 31 000 Neubauwohnungen entstehen. Nach Abschluß des Stadtaufbaues, etwa im Jahre 1980, werden dann über 100 000 Bürger in Halle-Neustadt wohnen.

Dank der hervorragenden Einsatzbereitschaft und Aktivität der Bau- und Montagekollektive, der Städteplaner, Architekten und Projektanten können wir anläßlich des IX. Parteitages der SED eine stolze Bilanz des Aufbaues der Chemiarbeiterstadt ziehen.

Seit dem VIII. Parteitag der SED entstanden allein 12 684 Wohnungen in Halle-Neustadt. Vom Tage der Grundsteinlegung bis zum 31. 12. 1975 wurden insgesamt 25 954 Neubauwohnungen fertiggestellt. Damit haben sich für rund 80 000 Bürger die Wohn- und Lebensbedingungen wesentlich verbessert. Für sie alle wurden die Beschlüsse der Partei spürbare Realität.

Mit der Verbesserung der Lebensbedingungen wird zugleich auch die Persönlichkeitsentwicklung unserer Bürger sichtbar. Selbstbewußter und lebensfroh gestalten sie ihre Zukunft und helfen, das Gesicht ihrer Stadt mit zu prägen.

Das äußert sich im Wirken der Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung, in den vielfältigen ehrenamtlichen Initiativen, die z. B. an den Schulen im Rahmen der Elternvertretungen sichtbar werden, in den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front, in den verschiedensten Kommissionen und gesellschaftlichen Gremien.

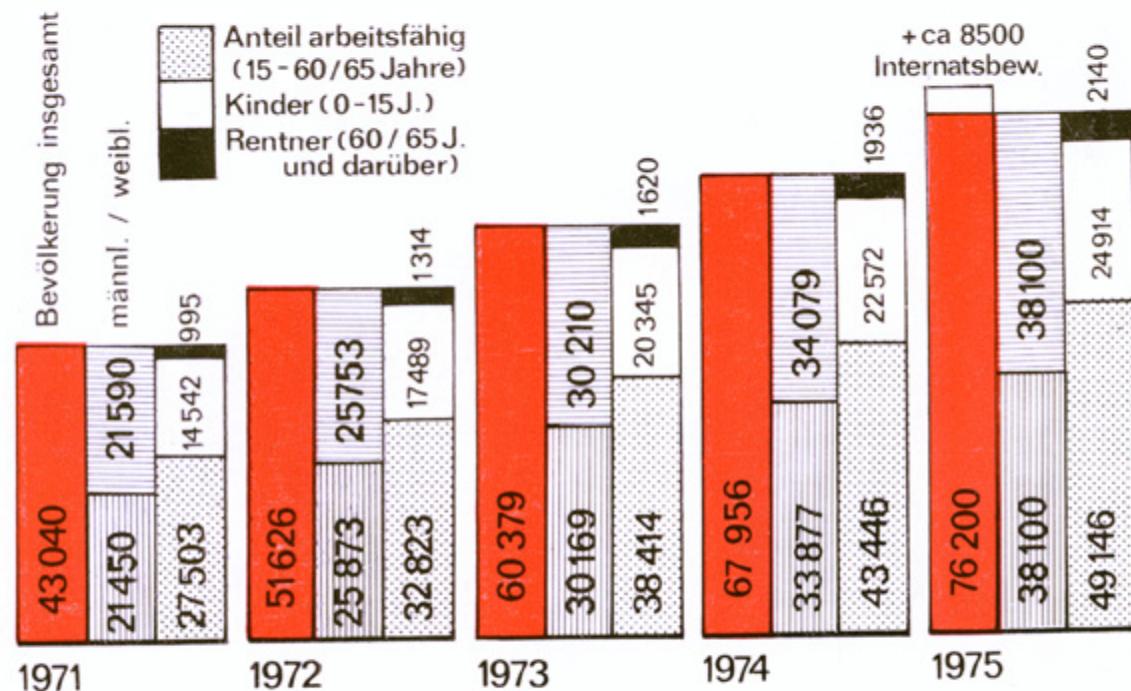
Nicht zuletzt ist der seit Jahren erfolgreich geführte Wettbewerb „Schöner unser Halle-Neustadt — mach mit!“ Ausdruck des immer bewußteren Mitwirkens der Bürger bei der Gestaltung ihrer Stadt.

Die Stadtverordnetenversammlung sieht ihren wichtigsten Auftrag darin, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften, einschließlich der Kollektive aus den Chemiekombinaten und geführt von der Partei der Arbeiterklasse, den Wohnungsbau der Stadt bis 1978 und das Stadtzentrum im wesentlichen bis 1980 abzuschließen. Richtungweisend werden dabei die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED sein.



„Die geplante und bisher realisierte städtebauliche und architektonische Gestaltung der Chemiarbeiterstadt Halle-Neustadt entspricht dem Ziel unserer Partei, alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen.“

Wohnbevölkerung



Anteil der berufstätigen Bevölkerung:

Gesamt:	41 400	davon weiblich: 18 500
Leuna:	6 700	
Buna:	5 100	
Volksbildung:	2 490	
Med. Bereich / Krippen u. Heime:	1 862	
in Halle Tätige:	17 000	(einschließlich Auspendler in andere Kreise und Bezirke)
im Versorgungsgebiet Tätige:	1 600	

Eheschließungen / Geburten

	1971	1972	1973	1974	1975
Eheschließungen	217	297	296	400	470
Geburten	1 071	970	895	1 046	1 130

Struktur der Stadt

Gesamtfläche:	927 ha
davon bebaute Fläche:	486 ha = 52 %
Grünfläche:	383 ha = 41 %
Straßen, Wasserflächen und Reichsbahngelände	58 ha = 7 %
Länge der Stadt:	in Ost-West-Richtung 1,7 km
	in Nord-Süd-Richtung 3,5 km

Mit der Fertigstellung der Stadt wird es 8 Wohnkomplexe, ein Stadt- und ein Bildungszentrum sowie ein Versorgungsgebiet geben.

Versorgungseinrichtungen in den Wohngebieten

Kaufhalle, Sparkasse, Frisörsalon, Gaststätte, Ambulatorium, Apotheke, Dienstleistungsannahmestellen, Post, Kosmetiksalon (WK II)

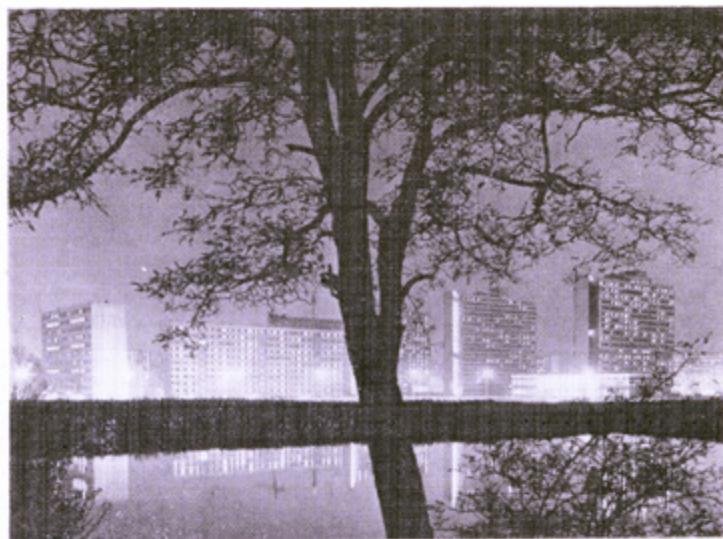
In jedem Wohnkomplex gibt es mehrere Kinderkrippen- und Gärten, sowie Polytechnische Oberschulen.

Betriebe in Halle-Neustadt: (VEB)

Datenverarbeitungszentrum	KE-Stadtbeleuchtung
Gebäudewirtschaft	KE-Straßenunterhaltung
Wohnungsbau Halle-Neustadt	Dienstleistungen
Straßen-Brücken-Tiefbau-Kombinat BT II	Stadtwirtschaft
Grünanlagen	HO Handelskombinat
Datenverarbeitung der Finanzorgane	Baureparaturen

Im Versorgungsgebiet:

Plattenwerk des WBK Halle, BT Halle-Neustadt
 GHG-Lager
 Kraftverkehrshof
 Fahrschule
 Großbäckerei
 Teilbetrieb des VEB Kindermoden Aschersleben
 Bau- und Montagekombinat, Generalauftraggeber Erdgasleitung Orenburg
 Kraftverkehr, Erdgasleitung Orenburg, Hauptauftragnehmer Transport
 Plan 76: Betrieb für alkoholfreie Getränke

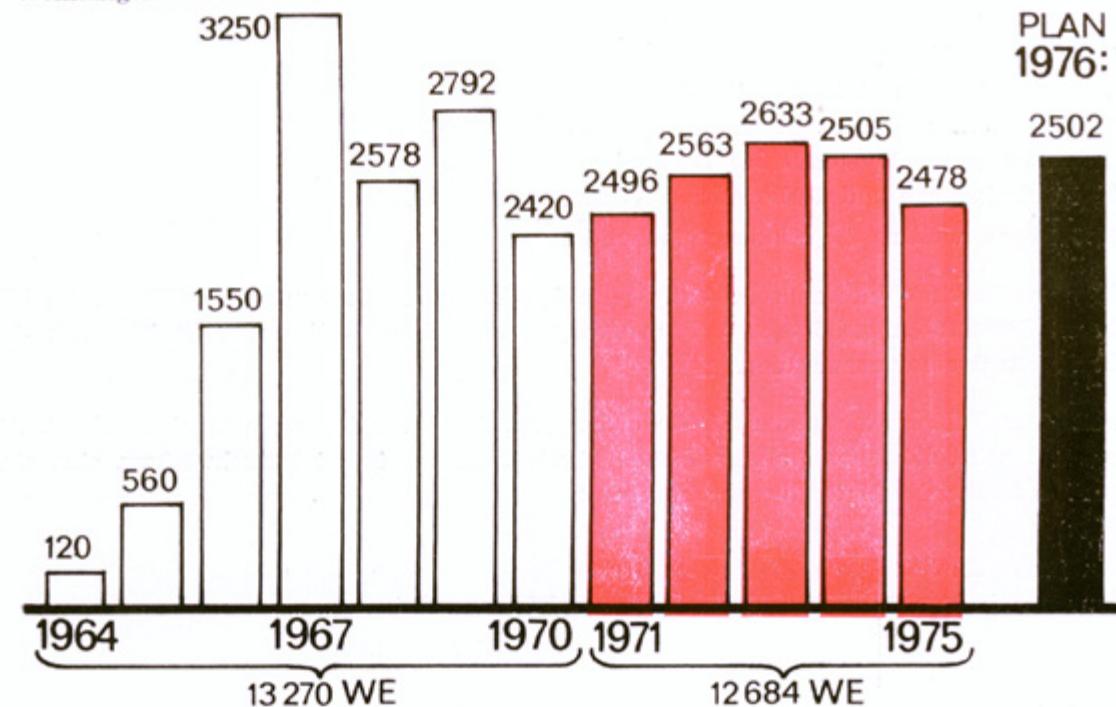


Das Wohnungsbauprogramm —
Kernstück des sozialpolitischen Programms des VIII. Parteitag der SED
In Halle-Neustadt wird für tausende Bürger sichtbar:
Was der VIII. Parteitag beschloß ist sichtbare Realität

Wohnungsbau

Seit dem VIII. Parteitag entstanden hier 12 684 Wohnungen. Von 1964 bis 1975 sind insgesamt 25 954 Wohnungen fertiggestellt worden. Rund 70 % der jährlich zu vergebenden Wohnungen erhalten Werktätige der Chemieindustrie. Von den im Fünfjahrplanzeitraum fertiggestellten Wohnungen erhielten Angehörige der Arbeiterklasse 71,5 %

Wohnungen von 1964—1975



1971—1975	AWG Leuna: 1 959 Wohnungen	7 Internate mit 3 806 Plätzen für Studenten
	AWG Buna: 2 121 Wohnungen	1 288 Plätzen für Lehrlinge
	AWG Halle-Neustadt: 1 446 Wohnungen	1 886 Plätzen für Arbeiter
	(Gründung dieser AWG am 4. 5. 72)	

Im gleichen Zeitraum erhielten **kinderreiche Familien** wie folgt geeigneten Wohnraum:
912 Familien mit drei Kindern und
174 Familien mit vier und mehr Kindern

Ab 1972 bis zum 31. 12. 1975 wurden 2 805 Wohnungen an **junge Ehepaare** vergeben.
90 altersadäquate Wohnungen wurden **älteren Bürgern** übergeben.

„Die Hauptaufgabe für das Gesundheitswesen besteht darin, allen Bürgern in Stadt und Land die Errungenschaften der modernen Medizin zugänglich zu machen, die Qualität beim Erkennen, Vorbeugen und Behandeln von Krankheiten zu erhöhen und die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Bürgern, den Ärzten und den Gesundheitseinrichtungen weiter zu vertiefen.“

(VIII. Parteitag)

Gesundheitswesen

Seit dem VIII. Parteitag vollzog sich auch in Halle-Neustadt eine kontinuierliche Entwicklung auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens.

Insgesamt stehen der Bevölkerung zur Verfügung:

- 1 Zentralpoliklinik
 - 6 Ambulatorien mit 91 Arbeitsplätzen
 - 3 Apotheken und 1 Arzneimittelausgabestelle
 - 1 Kinderkrankenhaus mit 145 Betten
 - 34 Kinderkrippen mit 3005 Plätzen (Versorgungsgrad 69%)
- 1976 folgen weitere 234 Kinderkrippenplätze.

Eine umfassende medizinische und vielseitige kulturelle Betreuung der Bürger im höheren Lebensalter gehört zum Grundanliegen der Gesundheits- und Sozialpolitik der Stadtverordnetenversammlung.

Seit dem VIII. Parteitag der SED wurden z.B. für 919 Bürger die Renten erhöht. Ab 1.6.1975 wird für ältere, alleinstehende Mindestrentner ein Mietszuschuß bzw. eine einmalige finanzielle Unterstützung gegeben.

An junge Eheleute

wurden zinslose Kredite in Höhe von 3429,0 TM gezahlt.

320 kinderreiche Familien

erhielten 1975 297 000 M in Form von Mietszuschüssen oder Beihilfen

Die jährlichen Ausgaben des Gesundheits- und Sozialwesens der Stadt waren:

1971	ca.	8,4	Millionen Mark
1973	ca.	14,1	Millionen Mark
1975	ca.	19,2	Millionen Mark



„Jetzt stehen wir vor der Aufgabe, den Übergang zur allgemeinen zehnklassigen Ober-
schulbildung zu vollenden. Das entspricht zutiefst dem humanistischen Grundanliegen
unserer Gesellschaft, günstige Bedingungen für eine hohe Bildung der Arbeiterklasse
und des gesamten werktätigen Volkes für die allseitige Entwicklung des sozialistischen
Menschen zu schaffen.“

(VIII. Parteitag)

Volksbildung

In den 21 POS von Halle-Neustadt werden gegenwärtig 13 810 Schüler unterrichtet.
1971 waren es 11 POS mit 6 157 Schülern.

Die EOS zählte 1971 241 Schüler Februar 1974: Die EOS Halle-Neustadt
1975 411 Schüler wird mit dem „Karl-Marx-Orden“ geehrt.

Seit 1971 erreichten jährlich 92 % der Schüler der 8. Klassen den Übergang zur 9. Klasse.

Einschulungen (1. Klasse)

1. 9. 1972	1 400	Kinder
1. 9. 1973	1 594	Kinder
1. 9. 1974	1 736	Kinder
1. 9. 1975	1 923	Kinder

Aus dem Staatshaushalt der Stadt wurden zur Sicherung der Aufgaben im sozialisti-
schen Bildungswesen, einschließlich der Berufsausbildung ausgegeben:

1971	22,3	Millionen Mark
1973	29,7	Millionen Mark
1975	37,6	Millionen Mark

Pro Kopf der Bevölkerung von Halle-Neustadt wurden 1975 493,— Mark für Bildungs-
aufgaben ausgegeben.

Hortplätze:

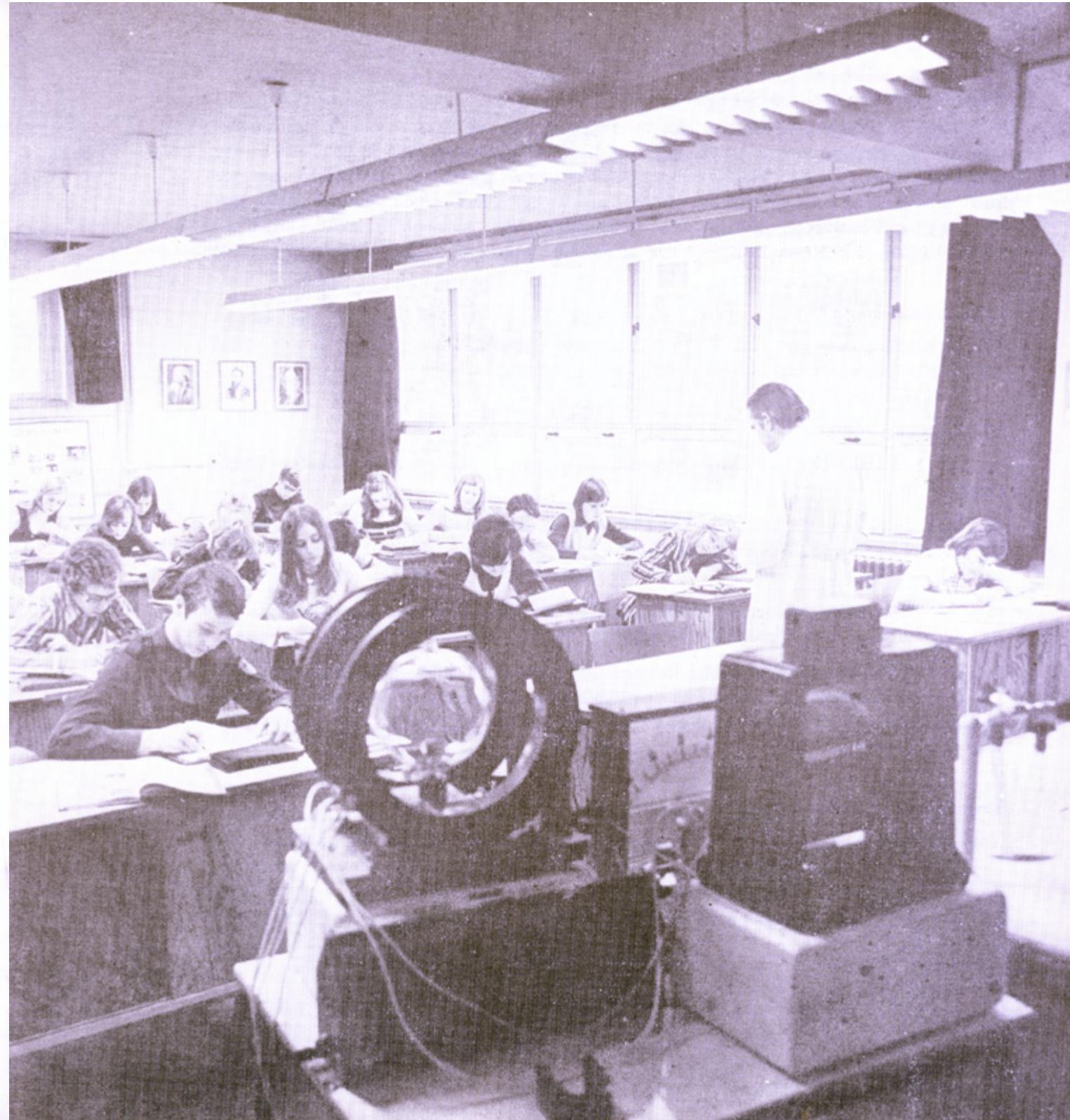
1971	=	3 160
1975	=	5 310

Schulspeisung:

1971	65,2 %	der Schüler	
1975	79,0 %	der Schüler	
Ziel	1976	80,0 %	der Schüler

Station Junger Techniker

Anzahl der Arbeitsgemeinschaften	28
Teilnehmer	420



Zentrales Pionier- und FDJ-Ensemble

Es besteht aus einem großen Chor mit 70 Mitgliedern (5.—12. Klasse), einem Nachwuchschor mit 45 Schülern in der Ausbildung und einem Blasorchester mit 52 Schülern in der Ausbildung (einschließlich Nachwuchs). Dieses Ensemble ist Träger des Kunstpreises der Stadt und anderer Auszeichnungen. Es hat sich in den vergangenen Jahren bei der Gestaltung gesellschaftlicher Höhepunkte besonders verdient gemacht. Es wirkt jährlich bei der Eröffnung der Händelfestspiele der DDR mit.

Vorschulerziehung

1971 23 Kindergärten mit 3 222 Plätzen (Versorgungsgrad 88,8 %)

1975 36 Kindergärten mit 6 193 Plätzen (Versorgungsgrad 95 %)

Berufsbildung

Ab dem Schuljahr 1970/71 werden in 5 Betriebsschulen Lehrlinge in 18 Berufen ausgebildet.

1975 betrug die Zahl der Lehrlinge 1 530. Von 203 Lehrern und Lehrmeistern werden sie für die Berufe im Bauwesen, der Deutschen Post, der Reichsbahn und der Datenverarbeitung ausgebildet.

35 % der Schulabgänger für die Berufsausbildung entschieden sich für einen Beruf in der Chemie und rund 10 % für das Bauwesen.

Seit dem 1.4.1975 besteht in Halle-Neustadt ein **Berufsberatungszentrum**. Seine Aufgabe: Langfristige, aufeinanderabgestimmte Berufsberatung, Berufsorientierung und Berufsaufklärung für die Schuljugend, aber auch Zentrum für die Information von Schülern, Eltern und Lehrern.

Erwachsenenqualifizierung

Von 1971 — 1975 wurden folgende Lehrgänge an der Volkshochschule durchgeführt:

Abschluß Klasse 10	246	Teilnehmer
Abschluß Klasse 12	26	Teilnehmer
Teilabschluß Klasse 10	88	Teilnehmer

Lehrgänge insgesamt: 1971 30 mit 536 Teilnehmern
1975 44 mit 774 Teilnehmern

„... Die stabile und kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung mit Waren des Grundbedarfs ist eine gemeinsame Aufgabe aller Betriebe und Handelseinrichtungen ...“

(VIII. Parteitag)

Handel

In 6 Kaufhallen werden die Bürger der Stadt mit Waren des täglichen Bedarfs niveauvoll versorgt.

Kaufhallen: „Transit“, „Basar“, „Am Hochhaus“, „Record“, „Magistrale“, „Delikat“ (1971 gab es 4 Kaufhallen)

Auf 1 828 m² Verkaufsfläche werden Textilien angeboten.

- Kaufhalle „Magnet“
- „Alles für die Dame“ (Schuhmode)
- „Modesalon“
- „Herrenausstatter“

Weiterhin gibt es:

- 1 Konsumverkaufsstelle für Industriewaren
- 1 RFT-Verkaufsstelle (II WK)
- 1 Volksbuchhandel
- 3 Blumenverkaufsstellen (WK I, II, III)

Plan 1976: Kaufhalle „Präsent“ im WK V und Zwischenbau B-C im Stadtzentrum

Gastronomische Einrichtungen:

„BAZ“	„Neustädter“
„Gastronom“	„Bräustübl“
„Treff“	„Klubhaus Johannes R. Becher“
„Eselsmühle“	„Mocca-Milch-Eisbar“ im Bildungszentrum
„Mitropa“	„Parkgaststätte“
„Espresso“	„Piratennest“
„Halloreneck“	

3 375 Plätze für die Schulspeisung sind vorhanden.



„... Als wichtiger Bestandteil der Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen sind die Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung planmäßig zu erhöhen. Besondere Bedeutung kommt der Entwicklung von Leistungen zu, die der Reduzierung zeit- und kraftaufwendiger Hausarbeit sowie der Verbesserung der Wohnbedingungen dienen ...“
(VIII. Parteitag)

Dienstleistungen

Über 500 Werktätige tragen durch ihre tägliche Arbeit dazu bei, die Versorgung der Bevölkerung mit Reparaturen und Dienstleistungen ständig zu verbessern, den Freizeitfonds der Werktätigen zu erhöhen und Ordnung und Sauberkeit im Territorium zu gewährleisten.

Seit 1972 erfolgt eine kontinuierliche Planerfüllung aller Betriebe der örtlichen Versorgungswirtschaft.

Von 1972 bis 1975 wurden die Dienstleistungen von 64 auf rund 100 erhöht.

Bei Fertigwäsche beträgt der Versorgungsgrad (31.12.75) pro Kopf der Bevölkerung rund 14 kg. (Bezirkdurchschnitt: 9,6 kg)

Der Plan 1976 sieht 22 kg vor.

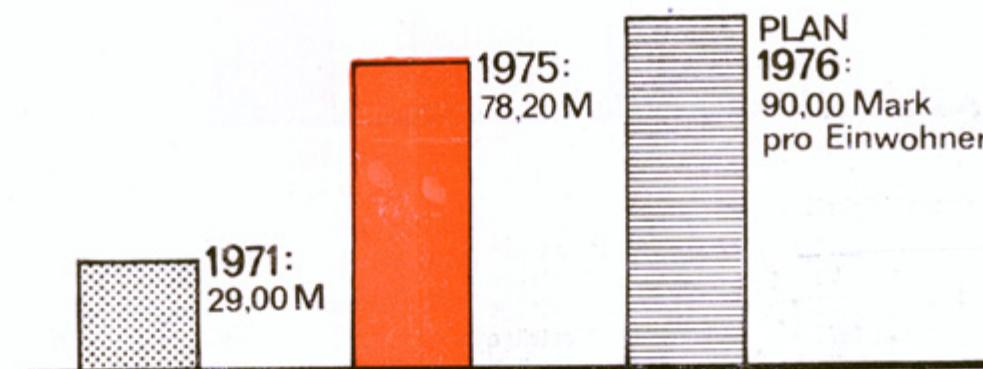
Freihauslieferung von Fertigwäsche:

1971 —

1975 — 1 100 Haushalte

Plan 1976: 5 000 Haushalte

Zur Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit in der Stadt wurden aus dem Haushalt der Stadt pro Einwohner ausgegeben:



„Das Streben nach Kunsterlebnissen und eigenem künstlerischen Schaffen wird immer tieferes Bedürfnis der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes. Immer mehr Werktätige suchen im künstlerischen Werk neue Einblicke und Einsichten, eine Bereicherung ihres Lebens . . .“

(VIII. Parteitag)

Geistig-kulturelles Leben

Die Stadtverordnetenversammlung stellte für die Gestaltung und Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in der Stadt folgende Mittel zur Verfügung:

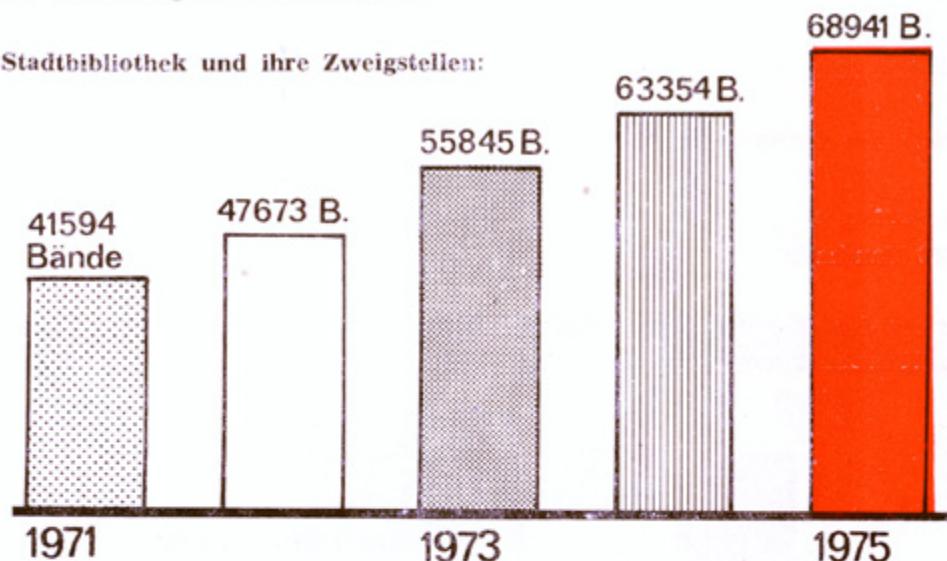
1971	—	809,9 TM
1973	—	1 506,5 TM
1975	—	2 300,0 TM

Von 1973 bis 1975 wurden z. B. vom Veranstaltungszentrum 268 Veranstaltungen in der Stadt und 52 für Betriebe durchgeführt.

Die Besucherzahl betrug 147 142.

Im Kulturkabinett und im Jugendklub „Weiße Rose“ ist eine kontinuierliche Entwicklung der Zirkeltätigkeit zu verzeichnen.

Stadtbibliothek und ihre Zweigstellen:



Urania — Vortragstätigkeit:

1971	—	408	Vorträge
1972	—	513	Vorträge
1973	—	485	Vorträge
1974	—	644	Vorträge
1975	—	656	Vorträge

Der Kunstpreis der Stadt Halle-Neustadt

wurde bisher an 6 Kollektive und 7 Einzelpersonen verliehen.

Seit 1971 wurden weitere **41 Kunstwerke** fertiggestellt:

Davon:	17	Plastiken
	3	Brunnen
	5	Außenwandgestaltungen
	8	Innenraumgestaltungen
	5	Außenwandmalereien
	3	Tafelbilder

Kulturbund der DDR

Die Kreisleitung des Kulturbundes in Halle-Neustadt führte in der Zeit von 1971—1975 insgesamt 1 043 Veranstaltungen und Ausstellungen durch. Teilnehmer: 49 173

Darunter waren z. B. Veranstaltungen über bildende Kunst, Literatur, Theater, Musik, Landeskultur, Philatelie usw.

Musikschule

Die Schülerzahl hat sich seit der Gründung im September 1969 von 120 auf 260 im Jahre 1975 erhöht. Die Ausbildung erfolgt in 22 Disziplinen. Im Zeitraum von 1970—1975 konnten 27 Schüler zum Berufsstudium delegiert werden. 63 Schüler verfügen über einen Grund- bzw. Oberstufenabschluß.

Höhepunkte des geistig-kulturellen Lebens sind die **Betriebsfestspiele** der Chemiekombinate Leuna und Buna in Halle-Neustadt.

Seit dem VIII. Parteitag fanden 5 Betriebsfestspiele mit ca. 50 500 Besuchern statt. Darüberhinaus entwickelte z. B. die Außenstelle des Klubhauses der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ in Halle-Neustadt ein vielfältiges geistig-kulturelles Leben, wobei eine Reihe von Veranstaltungen bereits traditionellen Charakter angenommen hat.

- So ● die „Abende am Samowar“
 ● die Theatertage der Gewerkschaft
 ● die Kulturveranstaltungen für Schichtarbeiter
 ● der Chemiearbeiterreff.

2 Goldmedaillen der Arbeiterfestspiele errangen die Pionierpuppenbühne und der Zirkel schreibender Schüler.

Das Kinderbuch „Stimmen der Stadt“ und die „Geburtstagsblätter“ wurden veröffentlicht und „das singende, klingende Bilderbuch“ für Vorschüler entstand.

Das Filmstudio der Leuna-Werke drehte den Film über Halle-Neustadt: „Stadt zum Leben“

Betriebsfestspiele der Betriebe von Halle-Neustadt

- 1972 Die ersten Betriebsfestspiele wurden vom HO-Kombinat Halle-Neustadt durchgeführt. An 4 Veranstaltungen nahmen ca. 400 Besucher teil.
- 1973 waren es bereits 4 Betriebe mit 8 zugeordneten Betrieben, die 7 Veranstaltungen durchführten. Besucher: 1 800
- 1974 ebenfalls 4 Betriebe aber mit 12 zugeordneten Betrieben, die 30 Veranstaltungen durchführten. Besucher: 7 000
- 1975 4 Betriebe mit 22 zugeordneten Betrieben, die 31 Veranstaltungen mit 16 000 Besuchern durchführten.
(Leitbetriebe: HO-Kombinat, VEB Wohnungsbau, VEB-Gebäudewirtschaft, VEB Datenverarbeitungszentrum)

Entwicklung der Volkskunstarbeit in den Betrieben der Stadt

1971	3	Volkskunstgruppen, Zirkel / AG
1972	5	Volkskunstgruppen, Zirkel / AG
1973	12	Volkskunstgruppen, Zirkel / AG
1974	16	Volkskunstgruppen, Zirkel / AG
1975	29	Volkskunstgruppen, Zirkel / AG



„Für die allgemeine Volksgesundheit spielen Körperkultur und Sport eine entscheidende Rolle, weil sie uns helfen, die Menschen für ein gesünderes Leben zu gewinnen . . .“

(VIII. Parteitag)

Sport

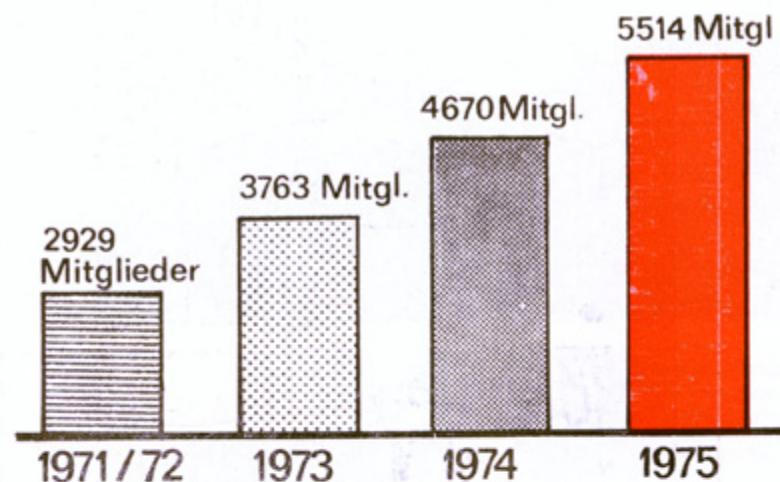
Den Halle-Neustädtern stehen für die sportliche Betätigung folgende Einrichtungen zur Verfügung (im Bildungszentrum):

1 Schwimmhalle mit 1 385 m²
 1 Sporthalle mit 2 642 m²

1 Kegelbahn mit 2 Bahnen und eine Volkssportkegelbahn

Darüberhinaus gibt es in allen Wohnkomplexen Sport- und Turnhallen sowie Sportplätze für Fußball und Leichtathletik:

Die Mitgliederzahl des DTSB entwickelte sich in Halle-Neustadt wie folgt:



Per 31.12.1975 bestanden 9 Sportgemeinschaften mit 50 Sektionen

Kreissportfeste

1971	ca. 90	Teilnehmer
1972	ca. 180	Teilnehmer
1973	ca. 250	Teilnehmer
1974	ca. 400	Teilnehmer
1975	ca. 800	Teilnehmer

Betriebssportfeste

1971	1
1972	2
1973	2
1974	7
1975	10

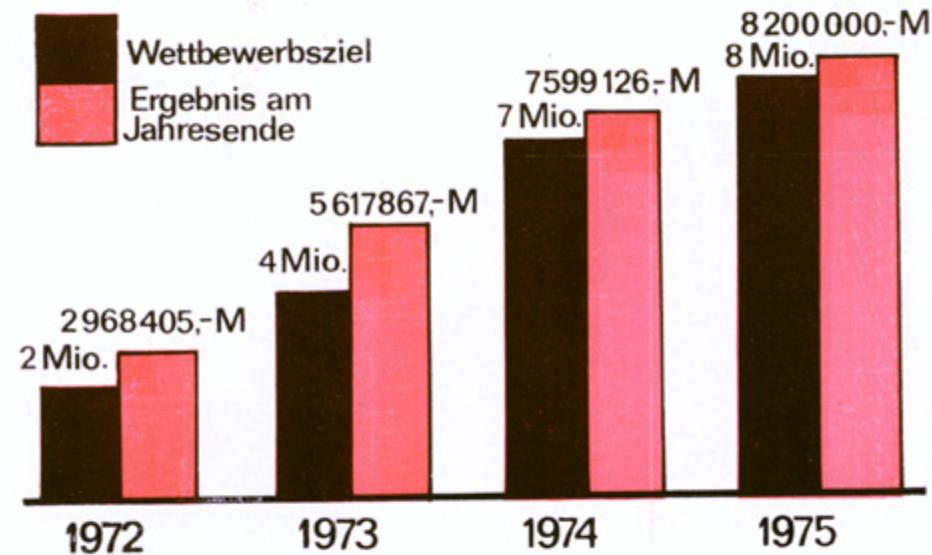


„Der Wettbewerb der Nationalen Front gilt vorrangig der Erfüllung des örtlichen Volkswirtschaftsplanes. Das verlangt von den Ausschüssen immer bessere Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Bürger an der Erörterung und Verwirklichung der örtlichen Pläne und Wettbewerbsprogramme teilnehmen können“ (W. Lamberz)

Wettbewerb „Schöner unser Halle-Neustadt – mach mit“!

Unter diesem Motto entwickeln die Halle-Neustädter seit Jahren vorbildliche Initiativen beim weiteren Aufbau der Stadt und ihrer Verschönerung.

Seit 1972 wurden folgende Werte erarbeitet:



Ziel 1976: Leistungen in Höhe von 10 Millionen Mark zu erarbeiten. Bis zum IX. Parteitag wollen die Halle-Neustädter einen Wert von 4 000 000,- M erreichen.

Bisher wurden im Wettbewerb u. a. folgende Objekte geschaffen bzw. gestaltet:

- Südpark mit Klubhaus und Parkgaststätte
- Kinderspielplätze
- Gaststätte „Piratennest“
- Pavillon Halle-Neustadt-Information
- Reparaturen und Werterhaltungsarbeiten an Wohn- und Gesellschaftsbauten (Schulen und Kindereinrichtungen)
- Pflege und Erhaltung von Freiflächen und Außenanlagen

50 Stundenbewegung

In der Zeit von 1972–1975 erarbeiteten die neuzuziehenden Bürger im Rahmen der 50-Stundenbewegung einen Wert von 668 190,- Mark

Das entspricht etwa 224 Wohnungseinheiten.

Anlässlich des 25. Jahrestages der DDR wurde Halle-Neustadt für hervorragende Leistungen der Bürger im Wettbewerb der Städte und Gemeinden mit einem Ehrengeschenk des Ministerrates der DDR und des Nationalrates der Nationalen Front geehrt.



Unter sozialistischen Bedingungen zu arbeiten, zu leben und glücklich zu sein ist in Halle-Neustadt untrennbar verbunden mit der Schaffung einer der sozialistischen Gesellschaft würdigen Umwelt.

Grünanlagen

Mit dem Abschluß des Aufbaues der Stadt werden 41% der Gesamtfläche Grünflächen sein. Bisher sind bereits 260 ha Grünflächen planmäßig fertiggestellt worden. Über 40 ha Freiflächen wurden zusätzlich aufgeforstet, sowie 5 Spiel- und Tobepplätze mit 422 rustikal-n Holzspielementen für die Kinder geschaffen.

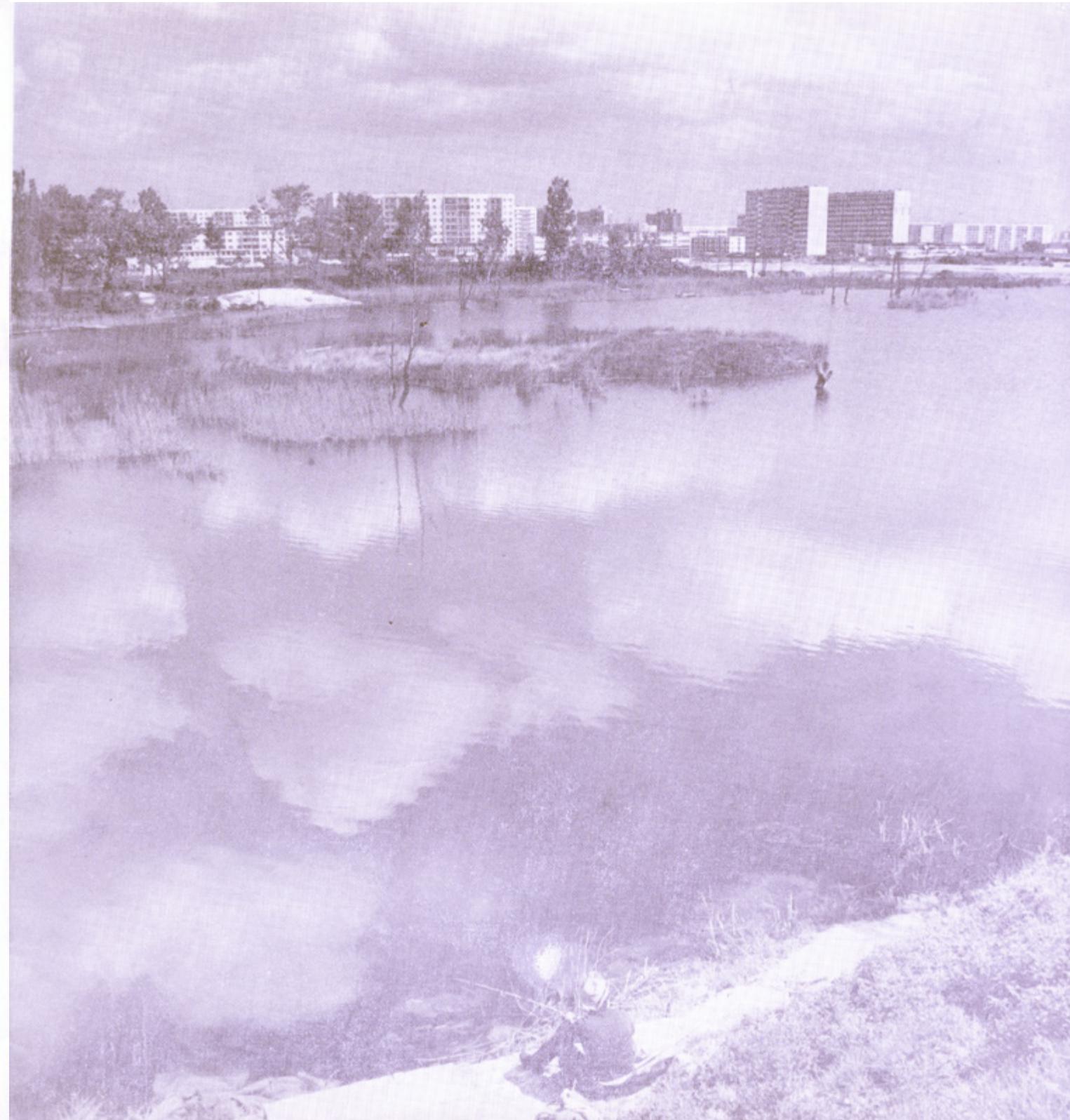
Entscheidenden Anteil an der ständigen Verschönerung des Stadtbildes durch abwechslungsreich gestaltete Grünanlagen haben die Werktätigen des am 1. Juli 1972 gebildeten VEB (K) Grünanlagen Halle-Neustadt.

Seit dieser Zeit wurden u. a. gepflanzt:

31 811	Bäume und Heistern
2 928	Groß- und Starkbäume
40 500	Rosen

Pflegeverträge mit 620 Bürgern wurden z. B. 1975 für eine Gesamtfläche von 12 001 000 m² abgeschlossen.

Die Zahl der Pflegepartner stieg	von 113 im Jahre 1972
	auf 620 im Jahre 1975



Herausgeber: Rat der Stadt Halle-Neustadt, Abt. Kultur
Redaktion: Gertrud Isbaner
Grafik: Heise, Deutloff
Fotos: Große, Gerald

Redaktionsschluß: 30. 12. 1975

IV-10-9 Po 22-76 1 000

